

Erledigt

Dr Jekyll and Mr Hyde

Beitrag von „Brumbaer“ vom 15. September 2018, 21:56

Mal ganz was anderes.

Es kommt hin und wieder die Frage auf, ob man das selbe System an verschiedenen Hacks verwenden kann. Die hier beschriebenen Hacks tun genau das.

Ich habe einen Hauptrechner. nach der letzten Metamorphose ist der Rechner mit 28x28x49cm zwar halbwegs kompakt aber nicht wirklich tragbar. Schuld daran sind unter anderem die zwei 280er Radiatoren.

8700K, Vega 64, 2 TB SSD für Timemachine. und eine System SSD zu der kommen wir später.



Wenn das Wetter gut ist sitze ich gerne auf der Terrasse und deshalb habe ich noch einen Terrassen Mac. Der ist tragbar mit eingebautem Bildschirm hat einen 8086K, eine R9Nano, 2 TB SSD für Backups. und eine System SSD zu der kommen wir gleich.

Im Idealfall hätte ich die selbe Platte an beiden Rechnern, so dass ich mit den selben Programmen und Einstellungen in der selben Umgebung auf den selben Daten arbeite.



Ein lokaler Netzwerkspeicher kommt nicht in Frage, weil der Terrassen Mac auch schon mal das Haus verlässt und ich keine Daten und/oder Programme in der Cloud bzw. über das Netz verfügbar haben will.

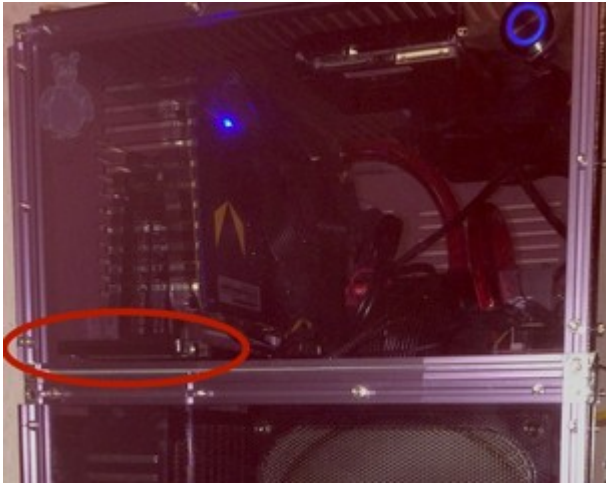
Ich habe ein Synology NAS und das bietet Ordner-Synchronisation an. Wenn alles eingerichtet ist scheint es gut zu funktionieren. Ändert man aber häufiger die Konfiguration, oder spielt auf einem Rechner eine ältere Datei wieder ein, scheint das Verhalten nicht ganz klar. Auch habe ich kein Vertrauen dazu, wenn es um die Synchronisation von System-Ordern, Programmen und Einstellungen geht.

Also gut die alte Methode eine Platte (sprich SSD) für alle.

NVMe wäre toll, aber bei einem meiner Rechner ist der NVMe Slot schlecht zugänglich. Außerdem braucht man einen Schraubendreher zum Montieren und wer weiß wieviele Wechsel das Steckerchen aushält.

USB bedeutet eine Extra Kiste, will ich nicht.

Also eine interne 2TB 2,5" SSD. Im Idealfall einen Wechselrahmen in jeden Rechner und gut ist. Kein Platz für einen Wechselrahmen, also bekommen beide Gehäuse je einen Schlitz in den die SSD passt. Im Innern gegenüber des Schlitzes befindet sich eine SATA Buchse die die Verbindung zwischen SSD und Mobo bereitstellt.



Die Arbeitssystem-SSD trägt den Namen Hack und enthält das lauffähige Arbeitssystem und alle Daten und Programme und es sind noch 500GB frei. Das System enthält keine Hackintosh spezifischen Kexte usw. Die einzige Besonderheit des Systems ist ein Startprogramm, das das Volume mit Namen Macintosh HD nach dem Boot auswirft.

Jeder Rechner hat eine 2TB SSD für Timemachine, und behält diese. Die SSDs tragen unterschiedliche Namen und beide sind als Timemachine Backup Volumes für das Arbeitssystem konfiguriert. Somit habe ich immer ein aktuelles Backup und ein zweites bisschen älteres.

Jeder Rechner hat eine kleine System SSD. Auf der befindet sich der EFI Ordner für diesen Rechner und ein System mit dem Notwendigsten, sollte man mal ohne das Arbeitssystem Booten müssen oder wollen. Das System Volume heißt Macintosh HD auf beiden Rechnern.

Die EFIs auf beiden Rechnern verwenden ein identisches SMBIOS mit identischer Seriennummer. und starten macos vom Volume Hack.

Die EFIs enthalten eine zweite config.plist mit einer anderen Seriennummer, die macos von Macintosh HD startet.

Startet man einen Rechner und die "Arbeitssystem SSD" ist eingesteckt, bootet der Rechner das Arbeitssystem und wirft Macintosh HD aus (das Programm wurde oben erwähnt), so dass es nicht zu Verwirrungen kommt.

Startet man einen Rechner und die "Arbeitssystem SSD" ist nicht eingesteckt, bootet der

Rechner in das Clover Menu und man wechselt zur anderen Config.plist und man startet macos von Macintosh HD.

Funktioniert ausgezeichnet. ich habe das Arbeitssystem, wo ich es brauche, muss nichts synchronisieren und kann um nur zu surfen usw. auch ohne die Arbeitssystem SSD booten.

Beitrag von „al6042“ vom 15. September 2018, 22:06

Modularität pur, würde ich sagen... 👍

Beitrag von „derHackfan“ vom 16. September 2018, 07:24

Gefällt mir! 😄

Beitrag von „kuckkuck“ vom 16. September 2018, 09:03

Schönes Konzept 👍

Das Programm für die Macintosh HD hast du selbst geschrieben vermute ich jetzt mal... Könnte sowas auf einem Rechner gebrauchen, kannst du eventuell teilen? Würd mich freuen 😊

Beitrag von „Brumbaer“ vom 16. September 2018, 11:02

Unmounter.app

enthält Volumes.plist, welches ein Array von Strings enthält.
Jeder String ist der Name eines Volumes das ausgeworfen werden soll.
Hat man Volumes mit gleichem Namen ist das Ergebnis unbestimmt.

Unmounter ist quick and dirty. Keine Benutzeroberfläche, keine Fehlermeldungen.
Hat man die Namen eingetragen, kann man es vom Finder starten und überprüfen, dass die entsprechenden Volumes ausgeworfen werden.

Unmounter ist ein Swift Programm, 14MB für einen 3-Zeiler, es ist zum Heulen.

[Unmounter.app.zip](#)